

Zen- Übungswege

Zwei Schwerter – ein Herz

**Kazuo Chihara
in Todtmoos-Rütte**

Einzel- und Gruppentraining

21. Februar bis 1. März 2026

Workshop

21./22. Februar bis 28. Febr./1. März 2026

Alle Termine siehe auch Rückseite

Informationen Regula Bühlmann

Tel: 07674-922258

regula.buehlmann@mailbox.org

www.duerckheim-ruette.de



Die Kunst, das Schwert zu führen, bringt den Übenden in die Präsenz seiner Existenz und fordert sie heraus. Im Februar 2026 weilt der japanische Kendo- und Schwertmeister Kazuo Chihara als Gastlehrer im Graf-Dürckheim-Zentrum, um den traditionellen Stil mit zwei Schwertern zu üben.

Kazuo Chihara

*Das Besondere
des altjapani-
schen Sports
liegt darin, dass
im Verhältnis
von Mensch und
Leistung der
Akzent auf dem
Menschen liegt
und nicht auf
der Leistung.*

*Karlfried Graf
Dürckheim –*

*Sportliche Leistung –
Menschliche Reife*

*„In der Übung
geht es darum,
Dinge zu
wiederholen,
damit wir ganz
normal sein
können, damit
wir so sein
können, wie wir
von Natur aus*

Kazuo Chihara lebt in Ohara im Okyama-Distrikt, wo sich der Geburtsort des legendären Schwertkämpfers Myamoto Musashi befindet; heute bildet der Ort mit seinen zwei Trainings-Hallen ein Kendo-Zentrum. Kazuo Chihara begann in der Junior High School mit dem Kendo-training und setzte dieses, nach einer Unterbrechung am Ende der Ausbildungszeit, bei seiner Rückkehr nach Ohara vor 30 Jahren wieder fort. Im Kendo nimmt er den Rang des Renshi 7. Dan ein, also eines Trägers des 7. Grades, der wegen seines herausragenden Kendo-Verständnisses ausgezeichnet wurde. Den von Myamoto Musashi begründeten traditionellen Stil mit den zwei Schwertern (Niten Ichiryu) praktiziert er seit 50 Jahren.

Niten Ichiryu (Schule der zwei Himmel als Eines) gehört zu den traditionellen Kampfkünsten, in denen Katas geübt werden, feste Bewegungsabfolgen von Angriff und Verteidigung; es findet kein Kampf statt (hierin mit dem Aikido vergleichbar). Dies wird als eine (Selbst-)Schulung des ganzen Menschen verstanden: „Wenn du dein Herz nicht verstehst, solltest du kein Schwert führen.“ Eine Kata eignet man sich an und übt die Form – und darin sich – ein Leben lang.

Myamoto Musashi (1584 – 1645) gilt als einer von Japans herausragendsten Schwertkämpfern. Bis zum 29. Lebensjahr zog er umher als Krieger und Kämpfer, dabei siegte er in über 60 Duellen. Mit 30 Jahren fing er an, auf sein bisheriges Leben zu schauen und übte sich „von morgens bis abends auf der Suche nach der Wahrheit“. Er war ein ausgezeichnete Künstler und Handwerker, der höchste Meisterwerke geschaffen hat. Zwei Jahre vor seinem Tod zog er sich in eine Höhle zurück, um zu meditieren und das „Gorin-no-Sho“ zu verfassen, das Buch der fünf Ringe, das als Standardwerk der Kampfkunst-Strategie wie auch der Lebensführung gilt.